

Neuzeit

Das Neuste aus der Metropole Zürich

Donnerstag, 7. Juli 2050

Energiequellen

Zwei Sonnensonden
abgestürzt

5

Modernes Arbeiten

Das Bürohaus Oktopus
ist eröffnet

2

Krabbe

Erster Schritt zur Heilung
der Krankheit

4

Roboterstreik

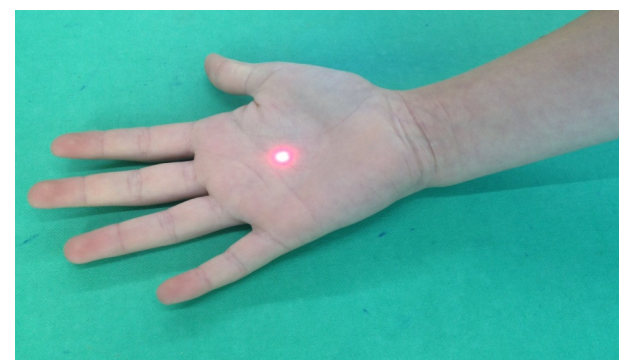
Die ersten Roboter streiken für bessere Arbeitsbedingungen.

Gestern um 15.30 Uhr sind die Roboter in der Textilienfabrik «Chic & Schön» in den Streik getreten. Sie wollen eine bessere Wartung, heisst es. Aber wieso? Sie sind doch nur Roboter. Robert Bug, Aufsichtsperson bei der Firma «Chic & Schön», sagt dazu: «Sie verlangen hochwertigeres Öl, eine stündliche Schmierung, bessere Ersatzteile und einen persönlicheren Service. Aber dafür stehen uns zu wenig Mittel zur Verfügung. Wenn sie schneller und genauer arbeiten würden, würden wir mehr Gewinn machen und könnten entsprechend investieren. Die neue Software der Roboter hat vermutlich einen Fehler.» Aus dieser Aussage lässt sich schliessen, dass die Roboter zu klug geworden sind und offenbar eine eigene Meinung entwickelt haben. Dafür sind unsere Fabriken und Kontrollsysteme noch nicht ausreichend gewappnet. Es bleibt abzuwarten, wie dieser Arbeitskampf entschieden wird. «Notfalls müssen wir alle Roboter runterfahren und die Systemsoftware neu installieren. Das würde aber einen Produktionsausfall von mindestens zwei Tagen bedeuten», meint Bug.

Infos zum Hand-Chip

Erfahren sie vieles über ihren Hand-Chip und dessen Benutzung. Er ist obligatorisch, deshalb werden sie ihn sicher auch bald in ihrer Hand haben.

Ab sofort kann man den 1 x 1 mm Chip in die Hand einlasern. Das hat viele Vorteile: Der Chip ist ein Haustürschlüssel, ein GPS für die Polizei und gleichzeitig eine Kreditkarte für unterwegs. Ausserdem sind noch alle persönlichen und Daten wie Krankenkasse und Pass darauf. Empfohlen wird der Chip auch vom Spital, da er medizinisch geprüft wurde und auch die Gesundheitstakte darauf Platz hat. Diesen Chip können sie sich ab dem 20.07.50 bei einem Roboterarzt einlasern lassen. Die Behandlung kostet auch gar nichts! Nur die Steuern werden geringfügig steigen. Darum melden sie bald an, denn ab dem 30.11.2050 werden sie ohne den Chip nicht lange überleben, da es dann nichts mehr ohne ihn geht. Ab diesem Datum bekommen auch Neugeborene den Chip sofort eingelasert.



Tim Zweifel, 13 Jahre alt, sagt:

«Ich finde den Hand-Chip praktisch und ich vermute, dass er positiv bewertet wird. Ich kann ihn eigentlich nur empfehlen, also lasern Sie ihn sich auch gleich ein!»

Die erste Person die den Chip bekam, Stefanie Tester, 30, meint:

«Ich finde den Chip wirklich gut, denn alles geht seitdem viel schneller und einfacher. Ich merke auch gar nicht, das ich ihn in der Hand habe. Das alle meine Daten und mein Geld immer bei mir sind, ist praktisch, hat aber auch seinen Nachteil. Denn falls jemand dein Geld möchte, hackt er dir einfach die Hand ab. Ich glaube auch, dass der Chip nicht für Kleinkinder geeignet ist.»

Wetter 33° - 40°



Heute ist es sonnig und angenehm warm. Morgens von 8-11 Uhr weht ein ganz leichter Wind aus Nordost daher liegen die Temperaturen nur bei kühlen 33°. Mittags wird es warm mit bis zu 40°. Abends müssen wir dann nur noch mit Temperaturen von ca. 37° rechnen.

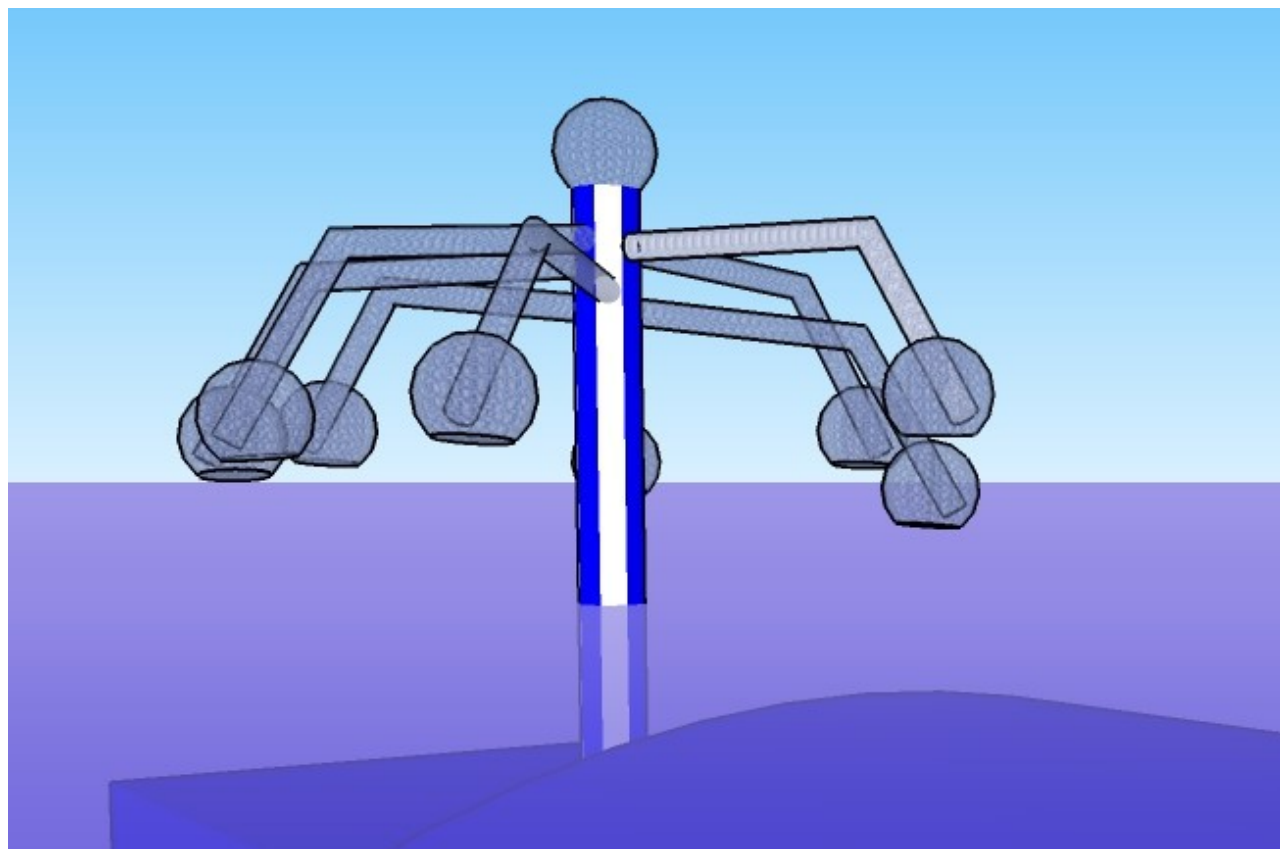
Der Himmel ist den ganzen Tag blau mit vereinzelt Wölkchen. In der Nacht kann es jedoch zu heftigen Gewittern kommen.

Zürichsee: 26°

Greifensee: 29°

Das kommende Wochenende wird sehr schön mit einer Durchschnittstemperatur von 39°. Also geniessen sie es, denn nächste Woche wird es unangenehm heiss mit Temperaturen bis 48°. Dann bleiben sie wohl besser zuhause oder besuchen ein Coolbad.

Der Oktopus ist fertig



Gestern wurde im Zürichsee der Oktopus eingeweiht. Mit seinen langen Stelzen und den herunterhängenden Häusern ähnelt das Bürogebäude tatsächlich einem Oktopus. Ob dies wirklich die Lösung unserer Platzprobleme in der Metropole Zürich ist, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Der Oktopus befindet sich im unteren Zürichseebecken und bietet Platz für ca. 5000 Personen, hauptsächlich in Büros. Mit einer Höhe von 80 Metern und einem Durchmesser von 65 Meter ist er von weit her zu sehen. Über die neu erstellte Unterwasserbahn gelangt man in wenigen Minuten vom Bahnhof Stadelhofen direkt ins Zentrum des Oktopuses. Von dort bringt ein ausgeklügeltes Lift-

system die Leute direkt zu ihren Büros.

Geradezu revolutionär ist das Heiz- und Kühlsystem im 180 Millionen-Bau. Während in der kalten Jahreszeit die Wärme des Sees mittels Wärmepumpen alle Räume aufheizen kann, senkt der Oktopus bei grosser Sommerhitze seine Tentakel und taucht die Bürokugeln ins kühle Wasser. Die Kugelform macht Sinn, um dem hohen Wasserdruck zu widerstehen. Dank den gläsernen Wänden ist nicht nur der Ausblick auf, sondern auch in den Zürichsee atemberaubend.

Wie sich das Ganze auf die Tierwelt im Zürichsee auswirken wird, bleibt abzuwarten. Naturschützer befürchten, dass der Oktopus für viele Fischarten das Aus bedeuten könnte.

360°-Raub

Letzte Nacht versuchten vier maskierte Räuber eines der sechs 360°-Häuser zu erklettern und auszurauben. Weit kamen sie mit ihrer Beute jedoch nicht.

Die vier maskierten Männer sind kurz nach 4 Uhr in der Nacht über mehrere Leitern an der Aussenfassade des Hauses 3 hochgeklettert und haben versucht, die dort wachsenden Früchte und Gemüse zu stehlen. Diese sind nicht nur bei Feinschmeckern äusserst beliebt, da heute ja mangels Anbaufläche kaum noch im Freien produziert werden kann, und entsprechend werden auf dem Schwarzmarkt horende Preise dafür bezahlt.

Die 40-stöckigen 360°-Häuser sind, wie der Name schon sagt, frei drehbar, so dass die Seite der hängenden Gärten immer der Sonne zugewandt ist. Somit gedeihen dort alle nur erdenklichen Früchte- und Gemüsearten. Die Fenster dazwischen sind zudem mit Solarzellen besetzt, welche problemlos den gesamten Strombedarf der rund 800 Bewohner pro Haus decken.

Was die Räuber nun nicht bedachten, ist die Tatsache, dass sich die Häuser jeweils vor Sonnenaufgang in die ideale Startposition für den nächsten Tag drehen. Dadurch kippten die angelehnten Leitern um und die vier Bösewichte sassen in der Falle. Bis am frühen Morgen blieben sie so in den hängenden Gärten hängen und konnten dann von der alarmierten Polizei und Feuerwehr wie reife Tomaten gepflückt werden.

Busunfall

Vorgestern Nacht gab es im Zürcher Stadtteil Winterthur einen Busunfall.

Zwei selbstfahrende Busse waren falsch programmiert und hatten dasselbe Ziel. So prallten sie auf der Buslinie 103 aufeinander und der eine Bus entgleiste von der Magnetbahn. Da sie mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h unterwegs waren, war der Crash ziemlich hart und 34 Personen von den 89, die im Bus waren, verletzten sich, davon 13 schwer. Seit gestern Abend ist die Strecke wieder frei.

Nach Paris in einer Stunde

In weniger als einer Stunde von Zürich nach Paris.

Mit der neuen unterirdischen, elektromagnetischen Bahn, kann man jetzt in weniger als einer Stunde von Zürich nach Paris fahren. Die neue Bahn wurde gestern mit einer grossen Feier eingeweiht. Ab heute können alle Personen die Bahn benutzen. Die Bahn verläuft fast gradlinig in einem Tunnel nach Paris. In diesem Tunnel herrscht ein Vakuum. Daher hat die Bahn keinen Luftwider-

stand und verliert kein Tempo. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 1000 km/h. Diese unglaubliche Geschwindigkeit erreicht die Bahn durch elektromagnetische Impulse. In der Bahn finden ca. 2400 Personen Platz. Die Strecke verfügt über drei Tunnelröhren, zwei Haupttunnel und einen Nebentunnel.

Nach Paris für 60 Franken!

Retour für 200.-

Wucher-Reisen AG

Schule heute Sichere Spielplätze

Wissen sie eigentlich, wie die Schule heute abläuft und was ihre Kinder tun? In diesem Interview wird sie Greg View, 12 Jahre alt, darüber aufklären.

Was für Fächer hast du in der Schule?

Mathe, Deutsch, Englisch, Robotik, Musik, Informatik, Umwelt und Ernährung

Welches ist dein Lieblingsfach?

Umwelt. Dort lernen wir viel über den Klimawandel und wie wir die Umwelt schützen können.

Was für Schulzeiten gelten?

Der Unterricht beginnt um 9.00 und endet um 13.15. Danach haben wir Freizeit.

Und wie läuft der Unterricht ab?

Jeder hat ein I-School. Darauf sind alle Übungen und Aufgaben, die wir lösen. Falls wir etwas nicht verstehen, können wir einfach auf das Fragezeichen drücken und die Lehrerin erscheint als Hologramm. So kann sie uns die Aufgabe genau erklären und muss nicht extra zu uns kommen, sondern kann in der Schulzentrale bleiben und steht allen 120 Schülern in acht Klassenzimmern zur Verfügung.

Wie macht ihr eure Hausaufgaben?

Auch auf dem I-School. Falls wir dann etwas nicht verstehen, können wir uns nochmals die Hologrammerklärung anschauen. Allerdings können wir dann keine Fragen mehr stellen, weil die Lehrerin auch mal Freizeit braucht.

Seit 2049 haben wir die neue Spielplatz-Sicherheit in unserer Stadt. Dazu haben wir Anna Stiefli, 8, interviewt.

Wie findest du den Spielplatz in deiner Wohnsiedlung?

Ich finde ihn toll. Oft gehe ich mit meinen Freundinnen dorthin.

Was gefällt dir am Spielplatz am besten?

Die Luftdüsen. Dank ihnen darf ich auch endlich alleine zum Spielplatz.

Was meinst du mit Luftdüsen?

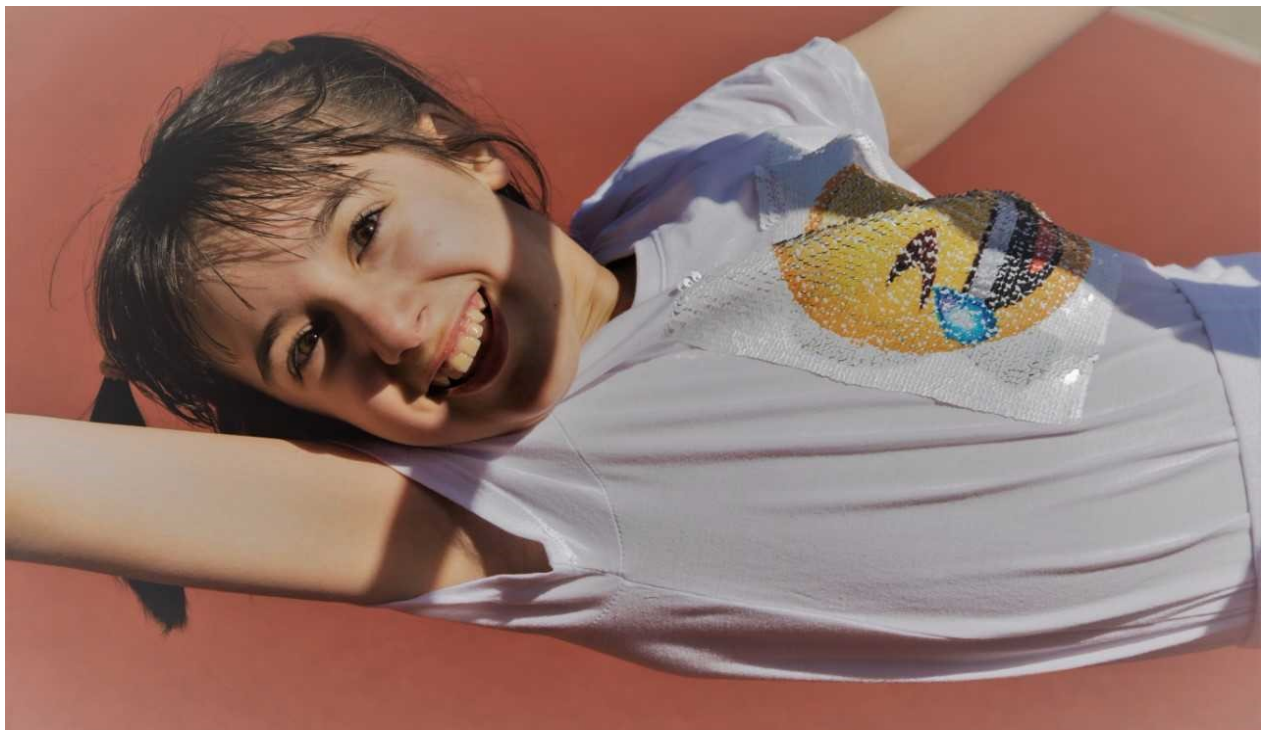
Es sind unglaublich viele kleine Löcher im Boden. Aus ihnen strömt ganz viel Luft auf einmal. Wenn ich dann zum Beispiel vom Kletterturm herunterfalle, werde ich kurz vor dem Boden aufgefangen und sanft heruntergelassen. Es ist ein tolles Gefühl und oft lasse ich mich sogar mit Absicht herunterfallen.

Und was gefällt dir an den Luftdüsen nicht?

Ab und zu nervt es mich, dass ich nicht herunterspringen und dann gleich auf den Füßen landen kann. Es geht immer nur langsam. Das stört vor allem beim Fangen, wenn ich jemandem nachrennen möchte und dann so viel Zeit verliere.

Und wie sieht der Spielplatz sonst aus?

Es gibt eine riesige Kletterlandschaft. Zwischen den Türmen, an denen man hochklettern kann, befinden sich auch elektrische Seilbahnen, die sehr schnell sind. Was mir auch noch gefällt, sind die Turboschaukel und die neuen Trampoline. Man springt hinein und wird dank dem PowerTramp blitzschnell bis zu zehn Meter nach oben katapultiert. Das macht Spass!



Der kleinen Anna kann auf dem Spielplatz nichts mehr passieren.

Telepathie-Projekt fortgeschritten

Der erste Schritt zur Telepathie ist geschafft.

Das Forschungsinstitut Zürich arbeitet schon länger an dem Projekt "Connection". Connection ist ein soziales Netzwerk, das durch die Köpfe der Leute funktioniert. So kann man die Gedanken sozusagen verschicken und andere können fühlen und sehen was man selbst fühlt und sieht.

Das funktioniert so, dass man einen winzigen Chip ins Gehirn implantiert bekommt, der mit den Nervenbahnen verknüpft ist. So kann man die Empfindungen im Gehirn durch Radiowellen zu einer anderen Person senden. Ein Problem ist jedoch noch die Sicherheit des Chips. Es könnte nämlich passieren, dass man den Chip nicht mehr unter Kontrolle hat und ungewünschte Daten verschickt

werden. Bis man dieses Problem gelöst hat, dauert es wahrscheinlich noch eine Weile. Doch es lohnt sich auf jeden Fall ihn zu kaufen, denn er hilft sehr im Alltag. Wenn ein Kind zum Beispiel alleine zuhause ist und sich schlecht fühlt, dann merkt die Familie das schnell und kann sofort nach Hause kommen. Der Chip inkl. Implantation ist ausserdem nicht besonders teuer, höchstens 1'600 Fr.

Heilung gegen Krabbe Fleisch ist in

Schon seit dem Jahr 2045 plagt uns nun die von Insekten übertragene Krankheit Krabbe. Nun scheint Forschern der Universität Zürich-Winterthur der Durchbruch geglückt zu sein.



Sie beginnt mit kleinen roten Flecken auf der Haut und breitet sich dann rasend schnell aus. Die Krankheit Krabbe scheint sich ungebremsst auszuweiten und nach Schätzungen sind bereits 20% der Weltbevölkerung daran erkrankt oder umgekommen.

Deshalb sind die Ärzte und Forscher der Universität Zürich-Winterthur hocherfreut, nun vielleicht eine wirksame Behandlung zur Bekämpfung der Krank-

heit gefunden zu haben. Ausgehend von der Methode, mit welcher vor rund zehn Jahren der Krebs weltweit besiegt werden konnte, entwickelten sie die «Anti-Crab-01», ein Gerät, mit dem Patienten automatisch bestrahlt werden können. Dabei steht der Patient nackt in einer grossen Röhre, der ganze Körper wird nach den roten Flecken abgescannt und diese Krabbenzellen werden per Ultralaser sofort zerstört.

Die Erfolgsquote bei den bisherigen Versuchspatienten war grossartig, allerdings bleiben kleine Narben auf der Haut übrig. Ein Problem ist insbesondere, dass Krabbenzellen noch nicht von Sommersprossen unterschieden werden können. Dies musste auch das berühmte Topmodel Heidi Kuul erfahren. Seit der Behandlung liegt sie mit vernarbtem Gesicht im Krankenhaus und hofft, dass sie bald wieder auf den Laufsteg zurückkommt.

Ist das neue Fleisch statt Fleisch bald in aller Munde?

Es sterben immer mehr Tiere, weil die Menschen Fleisch essen wollen und die Weltbevölkerung stark zunimmt. Für das neue Fleisch muss kein Tierleben geopfert werden, denn es wird im Labor aus Stammzellen gezüchtet. Ob es mit dem normalen Fleisch mithalten kann? Fragen wir doch unseren Fleischexperten, Julian Metzger.

Schmecken Sie einen Unterschied zum normalen Fleisch?

JM: Nein, eigentlich nicht. Es könnte vielleicht ein bisschen saftiger sein, aber ansonsten ist es von gewohntem Fleisch kaum zu unterscheiden.

Wie fänden Sie es, wenn es auf der Welt bald nur noch dieses Fleisch geben würde?

JM: Ich würde dies sehr unterstützen, aber ob die grössten Fleisch-Liebhaber dem auch zustimmen, bezweifle ich.

Was für Vorteile hat die neue Fleischproduktion für die Umwelt und die Tiere?

JM: In der konventionellen Fleischproduktion wird dadurch in Zukunft zwar weniger, aber dafür biologischer produziert, was sowohl positiv für die Tiere wie auch für die Umwelt ist.

HAIRY

Verrückte Frisuren

Lust auf einen neuen Haarschnitt oder eine 3-Tagesfrisur?

Lass dir von Robotern deine gewünschte Frisur stylen!

Horoskope von Madame Stella ☆

Wassermann ♒

Ihre Laune erreicht heute den Tiefpunkt. Beachten Sie, dass Sie Ihre Mitmenschen nicht mit runterziehen.

Fische ♓

Auch wenn Sie gegen den Strom schwimmen, kommen Sie ans Ziel.

Widder ♈

Merkur behält Sie im Blickfeld und sie fühlen sich seit einigen Tagen beobachtet. Schützen Sie sich vor Ihren Nachbarn, indem Sie Ihre Vorhänge zuziehen.

Stier ♉

Sie sehen nur noch rot. Gehen Sie zum Arzt oder Apotheker.

Zwillinge ♊

Heute wird Ihnen ganz warm ums Herz. Dies könnte daher stammen, dass Sie Fieber haben.

Krebs ♋

Bleiben Sie nicht zu lange an der Sonne.

Löwe ♌

Heute werden Sie ihren Chef von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Behalten Sie einen kühlen Kopf oder stecken Sie ihn einfach in den Kühlschrank.

Jungfrau ♍

Heute treffen Sie die Liebe Ihres Lebens! Passen Sie jedoch auf, dass Sie sie dabei nicht überfahren.

Waage ♎

Beginnen Sie den Tag ausgeglichen und ernähren Sie sich ausgewogen.

Skorpion ♏

Ihr Horoskop ist heute ein Horrorskop. Schliessen Sie sofort die Augen und lesen Sie auf keinen Fall weiter.

Schütze ♐

Sorry, Schütze. Heute sind Sie einfach zu nix nütze.

Steinbock ♑

Heute scheint Ihnen nichts, aber auch gar nichts zu gelingen. Lassen Sie am besten alles links liegen und wenden Sie sich nur den rechten Dingen zu.

Airball-WM eröffnet

Die erste Airball-Weltmeisterschaft hat gestern in Zürich begonnen. Die Schweiz hatte nicht nur Grund zum Jubeln.

Im Zürcher Stadtteil Uster wurde gestern in der modernsten Airballarena der Welt die erste Weltmeisterschaft dieser noch jungen Sportart eröffnet, welche bis am 7.8.2050 dauert. Aber was ist Airball überhaupt? Airball ist eine Mannschaftssportart, bei der zwei gemischte Teams von je zehn Spielerinnen und Spielern gegeneinander antreten. Gespielt wird auf einem kreisrunden Spielfeld, mit einem Durchmesser von 50 m. Dank einem Antigravitationsfeld beträgt die Erdanziehungskraft nur 10% des üblichen Wertes. Dadurch können die Spieler problemlos 15 Meter und höher springen, was auch nötig ist, da die vier Tore in 15 Metern Höhe schweben. Die beiden Bälle dürfen mit jedem Körperteil gespielt werden. Für Zuschauer besonders attraktiv macht Airball zudem, dass jede Art von Körperkontakt erlaubt ist.

Beim ersten Spiel, Schweiz-Spanien, gab es einen unglücklichen Zwischenfall. In der 32. Minute fiel die Antigravitationsmaschine für einen kurzen Moment aus, wodurch die Spieler zu Boden stürzten.

Der Schweizer Topspieler Jonas Brecher verletzte sich dabei so schwer am Bein, dass er diese WM nicht mehr spielen kann. Er wurde ersetzt durch das junge Talent Coline Réserve, die mit acht Toren gleich zur Matchwinnerin wurde. Das Spiel endete so für die Schweizer also doch noch erfreulich: Sie besiegten Mitfavorit Spanien knapp mit 23:18.



Coline Réserve fliegt zu ihrem sechsten Treffer.

Neue Energiequellen

Seit acht Wochen umkreisen die Sonden SOLAR 1-20 nun die Sonne und liefern täglich die gewonnene Energie zur Erde.

Nach dreijähriger Reisezeit haben die Sonnensonden im April ihre Umlaufbahn in Sonnennähe erreicht. Die Sonden SOLAR 2 und 15 sind dabei zu nahe an die Sonne herangeflogen, von der mächtigen Schwerkraft angezogen worden und inert Sekunden verglüht. Die 18 anderen Sonden konnten ihren Dienst aber planmässig beginnen.

Die Sonnensonden funktionieren ähnlich wie bisherige Raumsonden mit grossen Sonnensegeln. Bei SOLAR 1-20 sind diese aber nur noch 0.0023 mm dick und die Spannweite beträgt 5 m. Winzig im Ver-

gleich zur Sonne, die sie umrunden sollen. Dadurch können sie aber auch problemlos Temperaturen bis 1800°C aushalten. Der Energiedurchschnittswert beträgt 500 Gigawattstunden pro Sonde. Durch den neuen Ionenantrieb braucht die Sonde selber fast keine Energie mehr und kann 99.99% der gewonnenen Energie mittels elektromagnetischen Wellen zu Erde schicken. Dort wird die Energie in den Trafostationen in die benötigte Form umgewandelt.

Schon 2052 ist der Start der nächsten Sonden geplant. Diese sollen dann auf dem Merkur landen und die Erde von dort aus mit Energie, aber auch mit wertvollen Mineralien versorgen.

Holo-Watch

Ein Labor in Zürich hat endlich eine praktische Art des I-handys gefunden. Hier erfahren sie alles darüber.

Schon seit Monaten gab es Gerüchte über die sogenannte "Uhr" Holo. Diese Uhr ist wie ein I-handy, das auf minimale Grösse geschrumpft worden ist. Dies ist das erste elektronische Gerät, welches ein festes Hologramm erzeugen kann. Dafür haben Wissenschaftler, die die Holo-Watch erbaut haben, sehr kleine elektronische Würfel erfunden die sogenannten "Flyers". Diese festen dreidimensionalen Pixel können sich in jede gewünschte Form hineinversetzen und jede Farbe annehmen. Man kann dann nicht nur Apps, Games usw. aus einem anderen Blickwinkel sehen, sondern auch mit anderen elektronischen Geräten verbunden sein. Diese Uhr hat man wie einen Aufkleber auf dem Handgelenk. Falls sie an so einer Uhr interessiert wären, sie sollte bis Ende Jahr auf dem Markt sein. Der Preis wird noch abgeklärt, aber es sollte nicht mehr als 500 Franken kosten. Natürlich könnte es Probleme geben, dass man dann nur noch mit der Holo-Watch kommuniziert und Leute die keine haben, nicht mehr mit anderen Leuten kommunizieren können.

Impressum

Roboterstreik:	Luzian Trapletti
Hand-Chip:	Flurina Tahlmann
Wetter:	Stella Cortesi
Oktopus:	Stella Cortesi
360°-Raub:	Luzian Trapletti
Busunfall:	Gloria Steinauer
Zürich-Paris:	Luzian Trapletti
Schule heute:	Gloria Steinauer
Spielplätze:	Gloria Steinauer
Telepathie:	Emma Cinagrossi
Krabbe:	Gloria Steinauer
Vleisch:	Stella Cortesi
Horoskope:	Stella Cortesi
Airball-WM:	Flurina Thalmann
Holo-Watch:	Emma Cinagrossi
Energiequellen:	Emma Cinagrossi
Grafik:	Ryan Kriegers
Fotos:	Michael Ulrich
Werbung:	Stella Cortesi
Layout:	Gloria Steinauer